

Kampf gegen

Der Neujahrsempfang der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg stand ganz im Zeichen der Barrieren im Alltag.

VON ANGELIKA KERN

Barrieren begegnen einem im täglichen Alltag praktisch überall; aber meist wird man erst dann so richtig darauf aufmerksam, wenn man selber betroffen ist. Das weiß wohl kaum einer besser als Gerhard Kotzegger, stv. Geschäftsführer der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg, der selber mit einem Handicap – nämlich Morbus Parkinson – zu kämpfen hat. Er will daher das heurige Jahr ganz dem Kampf gegen Barrieren im Alltag widmen.

In seiner Ansprache hob Kotzegger die einzelnen Lebenshilfe-Einrichtungen in und rund um Bruck-Kapfenberg vor den Vor-



Roman Steinwender von der Selbstvertretung begrüßte die Gäste.

hang und erzählte auch, mit welchen unterschiedlichen Formen von Barrieren diese jeweils zu kämpfen haben. Aber auch einen „Meilenstein“, wie er es nennt, in der Entwicklung im Umgang mit Beeinträchtigung gibt es erfreulicherweise: „Am 22. Dezember war speziell für die Bewohner unserer Einrichtung in Graßnitz schon Weihnachten, als nämlich gesetz-

Alltags-Barrieren



Der Neujahrsempfang der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg fand dieses Mal im Generationencafé in Kapfenberg statt.

Fotos (2): Kern

lich beschlossen wurde, dass auch Menschen mit Behinderung in Pension gehen können. Das ist wirklich ein wichtiger und richtiger Schritt nach vorne“, so Kotzegger.

Änderungen bei Einrichtungen

Im Kampf gegen Barrieren wird es daher heuer noch einige Änderungen geben: Das Wohnhaus

in Graßnitz, das derzeit von zwölf Pensionisten bewohnt wird, wird sich künftig an einem neuen Standort befinden. „Wir werden gemeinsam mit der Ennstaler in Turnau ein neues Wohnprojekt umsetzen, auf das ich mich wirklich schon sehr freue“, so Bgm. und Lebenshilfe-Vorsitzender Stefan Hofer.

Die Wohneinrichtung in Thörl

wird schon bald übersiedeln. „Die Bewohnerinnen und Bewohner sind zwar in Thörl gut integriert, haben dort aber mit baulichen Barrieren zu kämpfen. Wir werden daher im März 2025 neue Räumlichkeiten beziehen“, erklärt Kotzegger.

Gegen Barrieren im Kopf soll das Projekt „Lebensart“ ankämpfen. „Wir laden in diesem Zusammenhang im Rahmen unseres Projektes 'KuSchaIn' am 1. März zu einer großen Vernissage nach Kapfenberg“, so Kotzegger.

Dass es derzeit „schwierige Zeiten sind, in denen wir leben“, merkt auch Bgm. LH-Vorsitzender Stefan Hofer. „Diese Herausforderungen können wir aber nur gemeinsam schaffen. Diesbezüglich kann und sollte uns die Lebenshilfe ein Vorbild sein, die mit Respekt, Menschlichkeit und Professionalität an Dinge herangeht.“

Musikalisch umrahmt wurde die Feier aus den eigenen Reihen.